

## **Reportage II**

### **Schlafende Hunde Wecken...**

**Eastsound in Concert vom 28.3. bis zum 1.4.2006**

**Dienstagabend**

Der Raum hatte sich mittlerweile fast vollständig gefüllt, auch wenn in den vordersten Reihen mit Polstergruppen Platz geschindet wurde. Eine angenehm friedliche Stimmung hatte sich über die Zuschauer ausgebreitet, als die St.Galler Jazzband Jalazz mit ihrem feurigen Intro loslegte. Die erfahrenen Musiker lösten mit ihrem lockeren Auftritt auch noch die letzten Spannungen, die sich zu Beginn eines Konzertes wohl auch bei erfahreneren Organisatoren nie vermeiden lassen. Die Musiker liessen nicht nach doppelten mit einem groovenden Funkjazzstück nach. Nach wenigen Minuten war der Zigarettenqualm jedoch bereits so dicht, dass einem der Teer direkt auf der Haut zu kleben schien und man das Gefühl hatte Wattebällchen zu atmen. Andersherum gesagt: Ich brauchte etwas zu trinken. Noch genauer: ein Bier.

So gestärkt begab ich mich zurück zu meinem Platz an vorderster Front, wo die Leute bereits unruhig wippten, dreinblickten wie stoned – wobei einige nach den Haschischgerüchen, die bereits um sich griffen wie die Beulenpest, wohl auch stoned waren – oder spastisch ihr Bein schüttelten.

Jalazz legte wieder los, dass es jedem der tanzbeinschwingenden Zuhörer das Herz höher schlagen liess. Die restliche halbe Stunde war geprägt von ausgedehnten Solis, im Publikum auf enthusiastische Resonanz stossende Überzieher des Saxophonisten (Stefan Widmer) und Läufe des Pianisten (Fabian Mueller), die einem das Rückenmark zusammen zogen. Die strenge Zeitplanung liess dann nach der vorgegebenen Stunde nicht eine einzige Zugabe zu und so verschwanden Jalazz einigermassen abrupt von der Bühne.